

das gelobte oder verheißene Land und zur Zeit der Könige Judäa oder auch Israel; jetzt nennt man es gewöhnlich Palästina. Es ist ungefähr 500 D.-M. groß, also etwa 10 D.-M. größer als die preussische Rheinprovinz, und es wohnten zu unseres Heilandes Zeiten fast fünf Millionen Menschen darin. Jetzt ist der Segen aus ihm entwichen, und deshalb ernährt es kaum noch 600,000 Bewohner. — Weil von Palästina aus das Heil zu allen Völkern kommen sollte, so liegt es auch mitten in der sogenannten alten Welt, an der Westküste Asiens, von uns in südöstlicher Richtung. Im Norden dieses Landes breitet sich eine südliche Fortsetzung des Taurus-Gebirges, der mit Cedern geschmückte Libanon, aus, der auf seinem höchsten Gipfel (Sermon 10.000 Fuß hoch) mit ewigem Schnee bedeckt ist. Vom Libanon laufen zwei Gebirge nach Süden, das eine östlich, das andere westlich des Jordan. Jenes heißt Galaad, und sein höchster Punkt ist der durch Moses bekannte Berg Rebo. Dieses zerfällt in einzelne Gebirge, die mehr oder minder eng zusammenhängen. Unmittelbar an den Libanon schließt sich 1) im Süden das sich nach Südwesten hin erstreckende Gebirge Nephtali, worin der Berg Thabor (3000) und der Berg Christi; 2) hieran von Südost nach Nordwest ziehend das Gebirge Carmel (1500), das mit einem Berge gleichen Namens am Mittelmeere endet; 3) südöstlich vom Carmel das Gebirge Gelboe; 4) südlich desselben bis in die Gegend von Jerusalem das Gebirge Ephraim, worin die Berge Garzim, Silo und Quarantania, und 5) weiter südwestlich ziehend das Gebirge Juda, worin der Delberg ist. Zu den schönsten und fruchtbarsten Ebenen Canaans gehören Jezrahel und Saron, beide vom Mittelmeer nach dem Jordan hin sich erstreckend, erstere zwischen den Gebirgen Nephtali und Carmel, letztere vom Norden nach Süden zwischen Carmel und Ephraim. — Unter den Wäldern sind besonders zu erwähnen: Quarantania mit dem Berge gleichen Namens, und die auf der Ostseite des Gebirges Juda: Jericho, Engaddi, Ziph und Bersabee; letztere liegt südwestlich vom Gebirge Juda.

Der Hauptfluß des Landes ist der Jordan, der am Fuße des Sermon in dem See Phiala seinen Ursprung hat. Bald nach seinem Ausflusse verschwindet er und bricht nach einem Laufe von sechs Stunden unter der Erde bei Cäsarea-Philippi (Dan) mit großem Geräusche wieder hervor. Etliche Stunden südlicher bildet er den See Merom (3 Stunden lang und 1½ Stunde breit), der nur zur Regenzeit, d. i. zu Ende des Winters und Anfangs Frühlings, mit Wasser gefüllt, zur anderen Zeit aber trocken ist und reisenden Thieren zum Aufenthalte dient. Drei Meilen südlich des Merom bildet der Jordan den See Genesareth (siehe Nr. 23). Auch diesen See verlassend, eilt der Jordan unter vielen Krümmungen in das 30 Stunden südlicher gelegene todt Meer (siehe Nr. 25); dieses Grab der Gräuel Sodoma's und Gomorra's verschlingt auch ihn. Sein Lauf beträgt etwa 50 Stunden.